



[Startseite](#) / [Nachlesen](#)

Inklusions-Pegel Dezember 2023

VON MITTENDRIN E.V. AM 22.12.2023

Neues zum Thema Inklusive Bildung, liebe Leute!

Heute erhalten Sie eine neue Ausgabe unseres Newsletters INKLUSIONS-PEGEL, dem Folgeprojekt unserer Kampagne zum Film DIE KINDER DER UTOPIE. Hier berichten wir jeden Monat, was in Deutschland rund um die Umsetzung von Artikel 24 – inklusive Bildung – der UN-Behindertenrechtskonvention passiert. Dabei versuchen wir einerseits, die Bundesländer und Kommunen als Akteure der Schulpolitik im Blick zu behalten, und andererseits, die Nachrichten nach bundesweiter Relevanz zu filtern.

Das gefällt Ihnen? **Dann empfehlen Sie uns am besten direkt weiter.**

Ihr mittendrin e.V.



Natürlich gehört es zur Berufsbeschreibung von Politikerinnen*, Sachverhalte argumentativ so zu drehen, dass sie möglichst gut zur eigenen politischen Agenda passen. Die Bürgerinnen* sind es gewöhnt und ordnen es ein. Zum Problem wird dieses Verhalten, wenn Realität völlig verdreht und Tatsachen offen geleugnet werden.

Vor diesem Hintergrund ist der Koalitionsvertrag der neuen hessischen

Landesregierung ein bemerkenswertes Dokument. Die Koalitionäre bekennen sich abstrakt zur UN-Behindertenrechtskonvention und zur Inklusion, nur um anschließend – und ohne auf den Widerspruch hinzuweisen – kaum verklausuliert den Ausbau der Sonderschulen anzukündigen. Einmal in Schwung, die Sonderschulen als wichtigen Bestandteil des Schulsystems zu loben, behaupten sie sogar wahrheitswidrig, diese böten „gesicherte Übergänge in den Beruf“.

Verlassen sich die neuen Regierungsparteien darauf, dass Koalitionsverträge nicht

gelesen werden? Oder verlassen sie sich darauf, dass Bürgerinnen* sowieso nicht wissen, dass ehemalige Förderschülerinnen* überwiegend arbeitslos sind oder in der Werkstatt für Menschen mit Behinderung beschäftigt werden? Oder spekulieren sie darauf, dass die Zukunft von Förderschülerinnen* den Allermeisten einfach egal ist?

Zugegeben, Inklusion und Behinderung sind aktuell keine mehrheitsfähigen

Themen. Das ändert aber nichts an folgender Erkenntnis: Es ist nicht gut für die Demokratie, wenn selbst Politikerinnen* der demokratischen Parteien über ihre eigenen Meinungen hinaus auch noch eigene Wahrheiten behaupten.

Die Themen im Dezember

Historie

Als Weihnachtsgeschenk für die Inklusionsbewegung ist der dritte Band der Interviewreihe „Blick zurück nach vorn“ über die inzwischen 45jährige Geschichte des Gemeinsamen Lernens an deutschen Schulen erschienen. Alle drei Bände gibt es kostenlos als Download unter folgendem Link – der sich auch hervorragend für die Weihnachts- und Neujahrspost an alle Beteiligten des Schulsystems eignet, die sich für die inklusive Bildung anhaltend unvorbereitet fühlen:

Blick zurück nach vorn – auf dem Weg zur Inklusion: Erfahrungen aus 40 Jahren Integrationsforschung

blickzurücknachvorn

Zu den Büchern



Quelle: www.blickzuruecknachvorn.net

Föderalismus 1

15 Jahre ist es in diesem Monat her, dass Bundestag und Bundesrat die UN-Behindertenrechtskonvention ratifiziert haben. Dies hatte zur Folge, dass die Konvention drei Monate später, im März 2009, für Deutschland rechtsgültig wurde – im Range eines Bundesgesetzes. Für die aktuelle Diskussion der Frage, wer für die Umsetzung der inklusiven Bildung verantwortlich ist, ergeben sich daraus zwei interessante Ansatzpunkte: Erstens darf erinnert werden, dass die inklusive Bildung bundesgesetzlich verankert ist. Damit ist die Bundesregierung nicht so unbeteiligt, wie sie gerne behauptet. Zweitens haben sich die Bundesländer am 19. Dezember 2008 einstimmig zur inklusiven Entwicklung verpflichtet, auch und gerade in den Schulen.

Vor 15 Jahren: Bundesrat stimmte für Behindertenrechtskonvention

kobinet-nachrichten

[Zum Artikel](#)



Foto: Christian v. Steffelin

Föderalismus 2

Der Koalitionsvertrag der kommenden hessischen Landesregierung ist beim Thema Inklusion in der Schule derartig rückwärtsgewandt, dass er einer klaren Aufforderung an die Bundesregierung gleichkommt, für die Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention auch im Schulbereich endlich Verantwortung zu übernehmen.

Der Kommentar zum Koalitionsvertrag von der Gemeinsam leben Hessen e.V.:

Koalitionsvertrag Hessen – Grenzen der Inklusion darf es nicht geben

gemeinsamleben-hessen

[Zum Artikel](#)



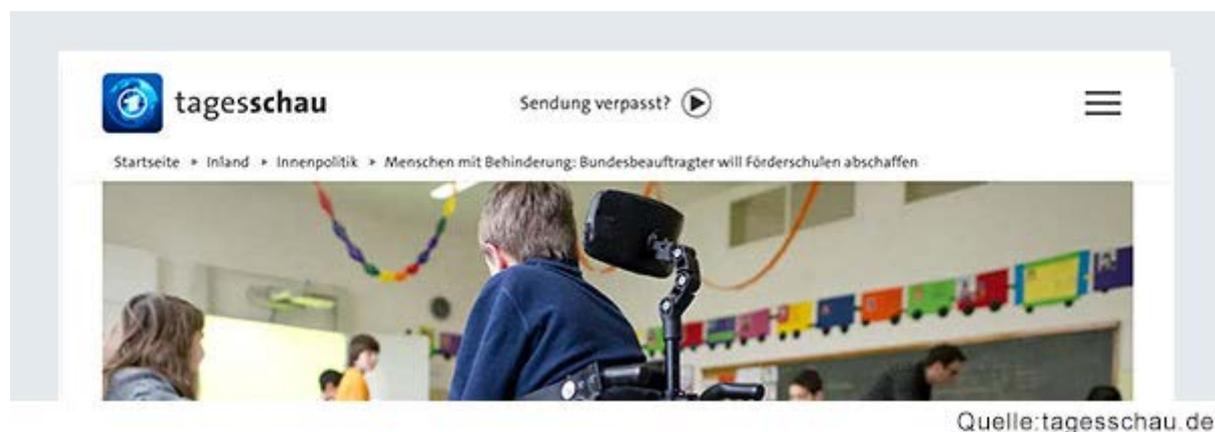
Föderalismus 3

Der Bundesbehindertenbeauftragte hat den Tag der Menschen mit Behinderung genutzt, um die Abschaffung der Förderschulen zu fordern:

Bundesbeauftragter will Förderschulen abschaffen

tagesschau

[Zum Artikel](#)



Föderalismus 4

Der Verein Wir DABEI! und die EUTB Bergstraße-Odenwald aus Hessen fordern ebenfalls einen neuen Anlauf für die Umsetzung der inklusiven Bildung. Sie haben sich im Oktober dem Offenen Brief von mehr als 140 Organisationen an die Bundesregierung angeschlossen, dafür endlich Verantwortung zu übernehmen. Auf eine Antwort der angeschriebenen Ministerinnen* Heil und Stark-Watzinger warten die Unterzeichnerinnen* übrigens bisher vergeblich:

Verein Wir DABEI! appelliert für inklusive Bildung

WNOZ

[Zum Artikel](#)



Foto: Dirk Jünger

Geld

Erst wollte die NRW-Landesregierung den Kommunen die Zuschüsse für inklusive Schulen streichen, dann wurde die Streichung zurückgenommen und jetzt soll es sogar mehr Geld geben. Es bleibt die Frage: Werden die Kommunen das Geld auch für inklusive Schulen ausgeben? Eine gesetzliche Zweckbindung gibt es nämlich nicht.

77 Millionen Euro für die schulische Inklusion – Kabinett macht den Weg frei für erhöhte Inklusionspauschale

schulministerium.nrw

[Zum Artikel](#)

BILDUNGSLAND
Hier wachsen Talente.



Quelle: schulministerium.nrw

Diagnostik

NRW-Schulministerin Dorothee Feller hat wissenschaftliche Gutachten beauftragt um herauszufinden, warum die Zahl der Schülerinnen* mit sonderpädagogischen Förderbedarfen steigt und steigt. Jetzt liegen die Gutachten vor. Leider will die Ministerin sie (noch) nicht öffentlich machen. Warum nur?

Aufklärung über sonderpädagogische Feststellungsverfahren geboten!

bildungsklick

[Zum Artikel](#)

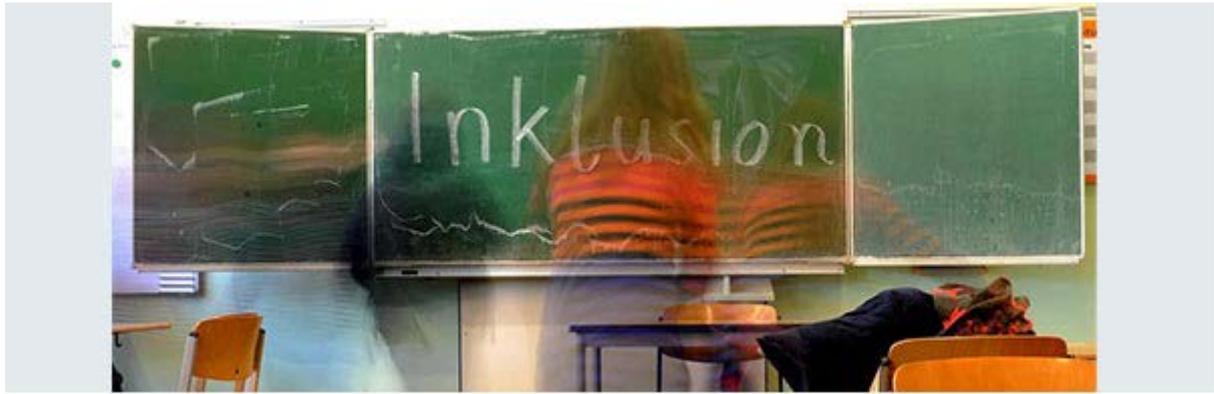


© Fotowerk – stock.adobe.com

Schulbegleitung

Immer stärker stützt sich die Beschulung von Schülerinnen* mit Behinderung auf den Einsatz von Schulbegleitern – im Gemeinsamen Lernen ebenso wie in den Sonderschulen. Spätestens seit der Corona-Pandemie eskaliert auch hier der Personalmangel.

„Die Lage ist dramatisch schlecht“



Quelle: picture alliance / dpa

Unterrichtsausfall

Der Personalmangel an den Schulen führt längst zu Unterrichtsausfall. Am stärksten betroffen sind Schülerinnen* mit Behinderung.

Bremer Eltern bemängeln Unterrichtsausfall für beeinträchtigte Kinder

Weser Kurier

[Zum Artikel](#) (Paywall)



Foto: Frank Thomas Koch

Ausschluss 1

Auch in Kindertagesstätten wird für Kinder mit Behinderung immer öfter eine Integrationshilfe beantragt. Doch die Unterstützung kann zum Nachteil werden: In der Folge wird den Kindern oft der Besuch der KiTa verweigert, wenn die Integrationshilfe ausfällt. Jetzt haben die Landesjugendämter in Nordrhein-Westfalen informiert, dass dies nicht zulässig ist. Die KiTas haben eine Betreuungsverpflichtung auch für Kinder mit Behinderung:

Betreuungsverpflichtung der Kita von Kindern mit Behinderungen bei Ausfall der Kita-Assistenz

mittendrin e.V.

[Zum Artikel](#)



Ausschluss 2

In Baden-Württemberg gibt es bei ähnlicher Rechtslage leider noch keine Klarstellung der zuständigen Jugendbehörden. Die LAG Gemeinsam leben – gemeinsam lernen nimmt das zum Anlass, die KiTa-Situation nochmal genauer anzuschauen:

KiTa-Anmerkungen

LAG - Landesarbeitsgemeinschaft Baden-Württemberg

[Zum Artikel](#)



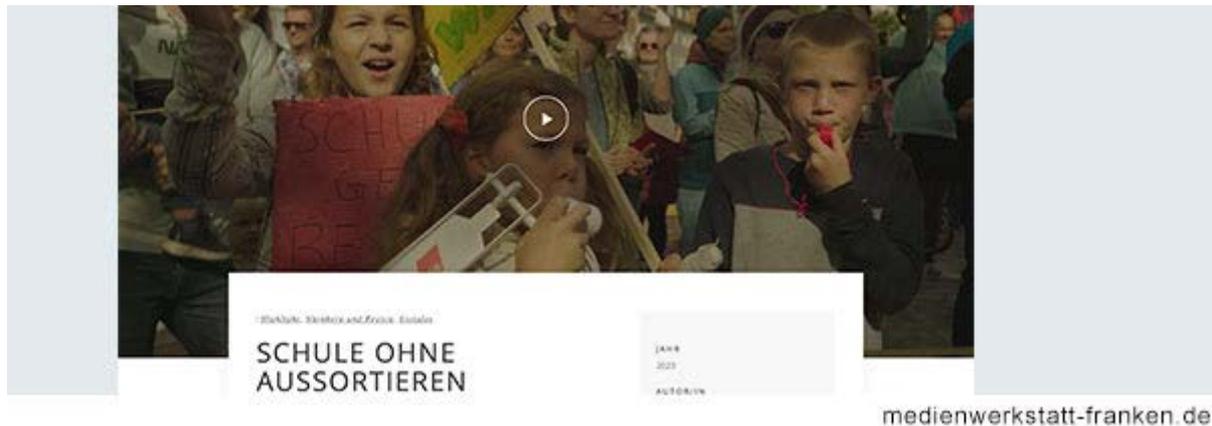
Bewegung

Die Bildungswende-Bewegung, die im September bundesweit zu Demonstrationen aufgerufen hat, bringt Schwung in die Regionen. Die Medienwerkstatt Franken hat mit der Kamera Akteure in der Region besucht:

Schule ohne Aussortieren - Wie Menschen aus der Region Bildung neu denken

Medienwerkstatt Franken

[Zum Beitrag](#)



Technik

Kann moderne Technik die inklusive Bildung unterstützen? Hier ein Bericht über Telepräsenz einer erkrankten Schülerin:

Wie ein kleiner Roboter bei der Inklusion helfen kann

Rheinische Post

[Zum Artikel](#)



Foto: No Isolation/Markus Haner / No Isolation

Spendenauf Ruf

Wir hoffen, dass unser Inklusions-Pegel Euch auch in diesem Jahr wieder gut zu allen Entwicklungen und Fehlentwicklungen der inklusive Bildung in unserem Land informiert hat! Damit wir den Pegelstand auch weiterhin mit scharfem Blick beobachten können, freuen wir uns sehr über Spenden!

Wollt Ihr uns mit einer Spende beim Einsatz für inklusive Bildung unterstützen?

[Jetzt spenden!](#)

Gefällt Ihnen unser Newsletter?

Dann bitte hier weiterempfehlen!

Sie sind noch nicht angemeldet?

Das geht ganz schnell hier!

Gefällt Ihnen diese Ausgabe?

Post

mittendrin e.V. | Luxemburger Straße 189 | 50939 Köln | Telefon **0221 33 77 630** | E-Mail info@mittendrin-koeln.de

Einloggen mit **Facebook**, **Twitter** oder **Email-Adresse**. Bitte beachten Sie unsere **Datenschutzerklärung** und unsere **Cookie-Richtlinien**.

Websitebau: **Film & Campaign Ltd.** auf **NationBuilder**